

Interpellation – BWZ Rapperswil: Wann kommt der Neubau endlich? (51.17.48)

Votum: Yvonne Suter, Kantonsrätin CVP, Rapperswil-Jona

Mit-Interpellanten: Josef Kofler-Uznach, Peter Zuberbühler-Gommiswald, Bernhard Zahner-Kaltbrunn

Frau Vizepräsidentin, meine Damen und Herren

Die Ankündigung der Regierung, mit dem Neubau des BWZ Rapperswil endlich vorwärts zu machen, ist «Good News». Man spürt die Handschrift des neuen Bauchefs, der sich offen zeigt für neue Lösungswege, und dafür sind wir dankbar. Das BWZ Rapperswil ist wirklich in einem jammervollen Zustand, und in der Linthgebieter Bevölkerung wird das Unverständnis stets grösser, warum seitens Kanton nichts geht.

Nun, am Ziel sind wir allerdings noch nicht, und so originell der Ansatz ist, den Neubau durch die Stadt Rapperswil-Jona statt durch den Kanton zu realisieren, es bleiben viele Fragen offen. Die finanzrechtlichen, finanziellen und zeitlichen Fragestellungen spricht die Regierung selber an. Hier vertrauen wir ihr, dass sie das Mögliche möglich zu machen versucht.

Schon etwas seltsam ist hingegen, dass die Regierung das Linthgebiet anders behandelt als die anderen Regionen unseres Kantons. Wie ist zu begründen, dass das Linthgebiet eine kantonale Bildungsstätte selber realisieren muss, während im Rest des Kantons ganz selbstverständlich der Kanton seine Bauten selber realisiert? Wie ist zu begründen, dass die Regierung für ein Schulgebäude, das sie selber als weder baulich noch pädagogisch tauglich bezeichnet, keinen Platz im Investitionsprogramm sieht und stattdessen in Kulturbauten und Verwaltungsgebäude investiert? Und wie ist zu begründen, dass der Kanton seine Bildungsinfrastruktur vernachlässigt, obwohl wir ständig den Fachkräftemangel beklagen? Hier muss die Regierung noch deutlich nachbessern.

Einen Hinweis noch zum vielzitierten Entscheid aus dem Jahr 2011. Die Regierung wollte bekanntlich das BWZ Rapperswil schon damals nicht ins Investitionsprogramm aufnehmen. Die vorberatende Kommission hingegen forderte, die Planung für den Neubau unverzüglich auszulösen. Ein Nein zum Antrag der vorberatenden Kommission brachte die Regierung nur deshalb zustande, weil sie versprach, bis 2013 ernsthaft in Erwägung zu ziehen, das BWZ Rapperswil zu priorisieren. Heute stellen wir fest, es passierte 2013 nichts, und es passierte auch in den letzten vier Jahren nichts.

Lieber Bauchef, lieber Bildungschef, wir möchten Sie bitten, nun vorwärts zu machen und dafür zu sorgen, dass auch das BWZ Rapperswil eine anständige Infrastruktur bekommt. Ihr Lohn sind jubelnde Schüler und begeisterte Lehrpersonen, wir vier Interpellanten lassen sie in Ruhe mit neuen Vorstössen zum ewigen Thema, und Sie werden erst noch zu einer tollen Einweihung eingeladen. Wir Interpellanten sind mit der Antwort der Regierung teilweise zufrieden.